

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

6.7.1914 (No. 181)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 181

Montag, den 6. Juli 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wochentags
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einsendungsgebühr: die 6 mal gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Distriktskommissär a. D. Karl Friedrich Sauer in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Roten Adlerordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberstabsarzt d. L., a. D. Medizinalrat Dr. Gutsch in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Kronenordens dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. Juli 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Ruxheim das Ehrenzeichen für 40 jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen:

dem Feldwächter Johann Ludwig Geiß, den Landwärtin Johann Wilhelm Haas und Ernst Wilhelm Dager, dem Altbürgermeister Wilhelm August Schmidt und dem Schuster Ferdinand Seiß in Ruxheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Juni 1914 gnädigst geruht, den Professor Friedrich Jäger am Karl Friedrichs-Gymnasium in Mannheim seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf den Schluß des laufenden Schuljahres — 12. September 1914 — in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 2. Juli 1914 die Revisionsassistenten:

Gottlieb Odenwald beim Bezirksamt Emmendingen, August Dauth beim Bezirksamt Neustadt, Theodor Krauth beim Bezirksamt Sinsheim, Ludwig Pahl beim Bezirksamt Wiesloch, Gustav Glöckler beim Bezirksamt Schwellingen, Adolf Volk beim Bezirksamt Kehl, Ernst Stahl beim Bezirksamt Stodach, Joseph Hoffstetter beim Bezirksamt Offenburg, Joseph Heid beim Bezirksamt Baden, Heinrich Glock beim Bezirksamt Mosbach, Friedrich Schweidert beim Bezirksamt Lahr, Karl Hafner beim Bezirksamt Wrad, Hermann Vauß beim Bezirksamt Mannheim, Albert Hurst beim Bezirksamt Konstanz, Hermann Sattler beim Bezirksamt Tauberbischofsheim, zu Revisoren ernannt.

Das Ministerium des Innern hat den Verwaltungsaktuar Karl Schäfer beim Statistischen Landesamt zum Verwaltungssekretär ernannt.

Das Ministerium des Innern hat den Verwaltungsaktuar Philipp Kildling bei der Groß. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt etatmäßig angestellt.

Gestorben sind nachstehende zurückgesetzte Beamte:
am 26. Mai l. J.: Sievert, Wilhelm, Geh. Finanzrat in Karlsruhe;
am 16. Juni l. J.: Kehr, Dr., Ferdinand, Geheimrat in Heidelberg.

Die öffentliche Bestellung von Sachverständigen betr.
Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung vom 14. März 1914 (Sonderabdruck des Staatsanzeigers Seite 24) geben wir bekannt, daß wir im Einverständnis mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts die jeweiligen ersten Assistenzärzte der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Freiburg als Sachverständige für die Gutachten über den Geisteszustand der in dieser Anstalt verpflegten Kranken im Sinne des § 404 Abs. 2 B.P.D. und des § 73 Abs. 2 Str.P.D. öffentlich bestellt haben. Ihre allgemeine Beerdigung als solche wird das Amtsgericht Freiburg vornehmen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1914.
Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Der Ministerialdirektor:

G ü b e r g.

Dietsche.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 6. Juli.

Die Reform der russischen Kadettenkorps.

SRK. Kürzlich sind neue Bestimmungen über die Auswahl und den Dienstgang der als Lehrer und Erzieher zu den Kadettenkorps zeitweise kommandierten bzw. dauernd versetzten Offiziere erlassen worden. Der Grund für diese seit langem als dringend nötig erkannte Reform liegt einerseits darin, daß das Kommando- und Erziehungspersonal für die Kadettenkorps nicht sorgfältig genug ausgewählt wurde und, weil zu lange in den Stellungen außer der Front belassen, in seinem Spezialberuf gewissermaßen verkümmerte. Dieser Umstand machte sich auch auf das ganze Erziehungssystem in den K.-K. nachteilig geltend. Das militärische Element trat zu sehr in den Hintergrund. Andererseits brachten es die Vorrechte, welche den in die K.-K. einrangierten Offizieren besonders hinsichtlich der Beförderung zum Stabs-offizier einschließlich bis zum Regimentskommandeur gewährt waren, mit sich, daß sie, wenn auf ihren Wunsch in die Front zurückversetzt, dort früher als ihre dauernd in ihr verbliebenen Altersgenossen zu Kommandostellungen kamen, denen sie, weil zu lange der Praxis entwöhnt, nicht gewachsen waren. Die Frontoffiziere fühlten sich durch diese, auch durch andere bedrohte Kategorien erlittenen häufigen Einschleppungen und Übergängen um so mehr beeinträchtigt, weil die für sie geltenden neuen Beförderungsbefristungen erhöhte Anforderungen an ihre Qualifikation, speziell zum Stabs-offizier, stellen und eine strengere Sichtung der Anwärter dazu mit sich bringen. Es kommt hinzu, daß in den letzten Jahren, um dem Mangel an Offizieren abzuwehren, die Zahl der Kadettenkorps und damit auch der Bestand des Erziehungs-personals wesentlich erhöht und daher die Konkurrenz mit den aus ihnen wieder zur Truppe zurückversetzten Offizieren, für die anderen Anwärter noch fühlbarer geworden ist.

Um die Chancen mehr auszugleichen und auch um die Verwendbarkeit der Kadettenoffiziere sowohl in den Korps selbst als später in der Front zu heben, enthält das neue Gesetz dem älteren gegenüber folgende, hier nur in der Hauptsache angeführte Bestimmungen:

Die sich zur Veretzung in die K.-K. meldenden Offiziere müssen vorher mindestens 4 Jahre bei der Truppe gedient haben, dürfen aber noch keinen höheren Rang als Oberleutnants der Garde bzw. Stabskapitän der Armee bekleiden und werden sorgfältiger als bisher auf ihre Eignung geprüft. Ehe sie endgültig übernommen werden können, haben sie eine zweijährige Probe-dienstleistung bei den Korps durchzumachen und überdies nach dem ersten Jahr einen „pädagogischen Kursus“ bei der Hauptverwaltung des Militärbildungswesens in Petersburg durchzumachen.

Um später wieder in die Truppe zurückkehren und in ihr weiter befördert werden zu können, ist die Ableistung von Übungen im praktischen Dienst während der Zeit der Sommerlager erforderlich. Während bisher die in die Korps versetzten Oberleutnants bzw. Stabskapitäns schon nach 2 Jahren in die nächst höhere Charge (Stabskapitän bzw. Kapitän) aufsteigen durften, müssen sie fortan, ebenso wie schon bisher die Frontoffiziere, bis zum Kapitän mindestens 4 Jahre in der jüngeren Stellung verbleiben. Zum Aufsteigen der als Lehrer und Erzieher bei den K.-K. angestellten Offiziere zum Stabs-offizier (die jüngste Charge ist bei der Armee Oberstleutnant, bei der Garde Oberst), genügt bisher eine vorausgegangene Dienstzeit von 3 Jahren als Kapitän und eine Sommerübung bei den Truppen. Nach den neuen Bestimmungen erhalten sie das Patent zum Stabs-offizier erst gleichzeitig mit ihren für „besondere Auszeichnung“ außer der Reihe zum Oberstleutnant beförderten jüngsten Altersgenossen bei den Truppen. Nur die nicht als Erzieher angestellten, sondern andere etatmäßige Stellungen bei den Korps bekleidenden Kapitän können auf besondere Eingabe des Chefs des Militärbildungswesens schon nach 3jähriger Dienstzeit als Kapitän zum Oberstleutnant befördert werden. Eine Kompanie im K.-K. können nur solche Erzieher erhalten, die in dieser Stellung schon 4 Jahre Oberstleutnant gewesen sind und während dieser Zeit

eine Sommerübung als Bataillonskommandeur bei den Truppen abgeleistet haben. In diesem Falle können sie auf ihren Wunsch zeitweise oder dauernd zur Truppe zurückkehren und dort ein Bataillon erhalten bzw. noch weiter avancieren. Diejenigen Kompaniekommandeure, welche bereits 25 Jahre zum Bestande der Korps gehört haben und bis dahin nicht zu anderer Verwendung gelangt bzw. vorgeschlagen sind, müssen den Dienst verlassen. Zu Kompaniekommandeuren im K.-K. sind an erster Stelle berechtigt: die Ritter des St. Georgsordens, die ehemaligen Kriegsakademiker sowie andere Besitzer der „höchsten militärischen Bildung“ und diejenigen, welche nach den darüber geltenden Grundsätzen erfolgreich als Militärlehrer gewirkt haben. Anwartschaft zu Regimentskommandeuren in der Armee haben nur solche Kadettenoffiziere, die als solche schon im Korps zu Oberststellungen gelangt sind u. mindestens 3 Jahre in ihnen verblieben sind. Während ihrer Gesamtdienstzeit bei den K.-K. müssen sie überdies hintereinander oder durch Zwischenzeiten unterbrochen mindestens 2 Jahre als Kommandeure einer Kompanie und 1 Jahr als Kommandeure eines Bataillons bei den Truppen an deren Sommerlagern teilgenommen haben.

Dieser sogenannte „Zensus“, ohne dessen Absolvierung die spätere Einnahme von höheren Frontstellungen durch ehemalige Kadettenoffiziere nicht mehr erfolgen darf, ist als der Kardinalpunkt der ganzen Reform zu bezeichnen. Die Armee erhält dadurch nicht mehr solche Offiziere zurück, die dem Dienst bei der Truppe ganz entfremdet sind und ihren Altersgenossen den Weg versperren. Durch diese obligatorischen Abkommandierungen zur Truppe wird auch das bisher fast lebenslanglich in diesem pädagogischen Beruf verbleibende Personal der K.-K. aufgefrischt. Welche Zustände bisher in dieser Hinsicht herrschten, geht schon daraus hervor, daß erst nach dem neuen Gesetz alle Kompaniekommandeure die einschließlich der Zeit als Erzieher usw. insgesamt schon 30 Jahre bei den K.-K. gestanden haben, zu verabschieden sind. Ebenso alle diejenigen „Erzieher“, welche diese Stellung schon 25—30 Jahre bekleidet haben, aber, obwohl inzwischen zu Stabs-offizieren befördert, nicht von den Direktoren der betreffenden Korps als zu Kompaniekommandeuren geeignet empfohlen worden sind. Ausnahmen hiervon dürfen fortan nur in ganz besonderen Fällen stattfinden.

Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

* Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten, enthaltend Übersichten über die Ausgaben, die Einnahmen, die wichtigeren Bestandteile der Staatsvermögen sowie die Schulden. Die nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Rechnungsjahr 1913, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1911. Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 6743 Millionen Mark (darunter außerordentliche 278) für das Reich 4120 (darunter außerordentliche 119), zusammen in Reich und Bundesstaaten 10 863 (darunter außerordentliche 397). Die Staats-einnahmen belaufen sich in den Bundesstaaten auf 6718 Millionen Mark, im Reich auf 4120, zusammen in Reich und Bundesstaaten 10 838 (darunter außerordentliche aus Grundst., Anlehen und sonstigen Staatsfonds 230 bzw. 119).

Unter den Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen diejenigen der Erwerbsanstalten mit 3391 bzw. 4463 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatseisenbahnen mit 2488 bzw. 3271. Der Rest verteilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Staatsdampfschiffahrt, Post, Telegraph und die sonstigen Staatsbetriebe. Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Erwerbsanstalten des Reichs (862 bzw. 1049) entfallen hauptsächlich auf Post und Telegraph (730 bzw. 861) und die Eisenbahnen (122 bzw. 154). — Die nächstwichtigste Einnahmequelle bilden Steuern und Zölle. Die Bundesstaaten erheben an direkten Steuern 853, Aufwandssteuern 118, Verkehrssteuern 116 und Erbschaftsteuern 23, zusammen 1110 Millionen Mark. — Das Reich bezieht aus Zöllen 880, aus Aufwandssteuern 703, aus Verkehrssteuern 279, aus der Erbschaftsteuer 47 und aus dem Beibrtrag 417, zusammen 2326 Millionen Mark.

Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten können nur in bezug auf wichtigere Bestandteile erbracht werden. Neben Überschüssen früherer Rechnungsjahre, verfügbarem Staatskapitalvermögen usw. besitzen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 760 347 Hektar, an Forsten 5 094 664 Hektar. Die Staatsbahnen repräsentieren eine Länge von 56 135 Kilometer (im Reich 1897) und ein Anlagekapital von 17 358 (im Reich 848) Millionen Mark. Die fundierten Staatsschulden betragen sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1913 für die Bundesstaaten auf 15 502 (darunter Preußen 9267, Bayern 2286), für das Reich auf 4677 Millionen Mark. Die schwebenden Schulden betragen insgesamt 915 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (220) und Preußen (635).

Politische Übersicht.

*** Zum englischen Flottenbesuch in Kiel.** Kurz vor der Mitte voriger Woche erfolgte die Abreise des englischen Besuchsgelehrten von Kiel, der der Chef desselben Admiral Sir Georg Warrender von Bord seines Flaggschiffes „King George V“ durch Funkenspruch folgendes Telegramm: Vor dem Verlassen der Kieler Bucht bitte ich Sie, den Höchstkommandierenden des Hafens den herzlichsten Dank des britischen Geschwaders für die großartige, den Offizieren und Mannschaften erwiesene Gastfreundschaft entgegenzunehmen. Kameraden in der Vergangenheit und allewege. — Darauf ging folgendes Antworttelegramm ein: Herzlichen Dank für Ihr freundliches Telegramm. Es war uns Offizieren der deutschen Marine eine große Freude, unsere englischen Kameraden und Freunde in Kiel begrüßen und die Gastfreundschaft, die uns auf Schiffen der englischen Marine immer erwiesen wird, zu erwidern, soweit es uns in der kurzen Zeit Ihres Aufenthaltes möglich war. Beste Wünsche für glückliche Fahrt. von Coerper.

*** Rhein-Nordseefahrt.** Im Ministerium für öffentliche Arbeiten zu Berlin fand am Samstag eine Besprechung zur Vorbereitung der wirtschaftlichen Untersuchungen und Projektierungsarbeiten für eine Kanalverbindung vom Rhein zur deutschen Nordsee statt, an der als Sachverständige Vertreter der großen Reedereien, verschiedener Handelskammern, Küsten- und Binnenstädte teilnahmen.

*** Französische Demonstrationen in Elsaß-Lothringen.** Die amtliche Straßburger Korrespondenz veröffentlicht folgende Erklärung: Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß insbesondere bei der Rückkehr von Ausflügen über die Grenze Fahnen und Embleme aller Art in den französischen Farben in auffälliger Weise getragen werden. Es empfiehlt sich daher der Hinweis, daß das öffentliche Ausstellen dieser Farben nach Artikel 6 Ziffer 3 des Dekrets vom 11. August 1848 in Verbindung mit § 15 des Gesetzes vom 11. Mai 1868 und nach vielfachen gerichtlichen Entscheidungen eine strafbare Handlung darstellt, die mit Gefängnis und mit erheblichen Geldstrafen geahndet wird.

Aus Heer und Marine.

*** Personalnachrichten aus der Armee.** Das „Militärnachrichtenblatt“ meldet: von Storch, Generalmajor und Kommandeur der 15. Inf.-Brigade, wurde mit der Führung der Gardebatteriedivision beauftragt. von Rosenberger-Lipinsky, Oberst und Kommandeur des Regiments Königsjäger zu Pferd Nr. 1, wurde mit der Führung der 15. Kavalleriebrigade beauftragt. Graf zu Solms-Wildenfels, Major und persönlicher Adjutant Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen, wurde unter Versetzung zum Regiment Königsjäger zu Pferd Nr. 1 mit der Führung dieses Regiments beauftragt. von Müller, Hauptmann im Generalstab der 21. Division, wurde unter Verlassung seiner bisherigen Uniform zum persönlichen Adjutanten Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen ernannt.

* Ausland.

Paris, 4. Juli. Wie aus Rabat vom 1. d. M. gemeldet wird, wurde das Lager der Generale Baumgarten und Gouraud am Zusammenfluss von Riataleuten angegriffen. Die Marokkaner wurden zurückgeschlagen und erlitten sehr große Verluste. Die Franzosen hatten 9 Tote, darunter einen Hauptmann und 20 Verwundete, darunter 2 Offiziere. — Jaurès schreibt in der „Humanité“ anlässlich der verlustreichen Kämpfe gegen die Japaner und die Riataleuten: Wie weit sind wir von der Pazifizierung doch entfernt, die man uns alle Tage ankündigt. Die Eroberung wird immer schwieriger und kostspieliger werden, je größer die zu besetzenden Gebiete sind. Ein großer Teil der militärischen und finanziellen Hilfsquellen Frankreichs wird dieser undankbaren Aufgabe zugewendet werden müssen, gerade jetzt, wo unsere finanzielle Lage immer trauriger und der europäische Horizont trüber wird.

Paris, 6. Juli. Der neue Obermann des Heeresauschusses General Bedoya erklärte einem Berichterstatter der „Antenne“: Der dreijährige Militärdienst übersteige weit tausend die Hilfsmittel und Kräfte, über welche eine Nation von kaum 40 000 Millionen verfügt. Italien, das 92 Millionen Einwohner habe, besitze eine Armee von rund 450 000 Mann und Österreich-Ungarn mit seinen fünfzig Millionen Einwohnern habe eine Armee von nur 350 000 Mann. Die Kraftanstrengung, die man dem französischen Volke auferlegt, nehme der Landwirtschaft und der Industrie die notwendigen Arbeitskräfte. Man müsse die nationale Verteidigung auf ersten Grundlagen ausgestatten, aber sich dabei von den hergebrachten und schädlichen Methoden fernhalten.

Paris, 6. Juli. Nach einer Meldung aus Marakech hat Said Mohaque Said Boten zu El Giba geschickt, um ihm mitzuteilen, daß er für den nächsten Ramadan Vorbereitungen für die Verkündigung des heiligen Krieges treffe.

Paris, 6. Juli. Dem „Excelsior“ zufolge beschäftigte sich der Kriegsminister mit der Frage, in welcher Weise dem Mangel an Offizieren an der Ostgrenze sowie unter den nordafrikanischen Truppen abgeholfen werde. Ein Vorschlag, der als besonders wirksam angesehen wird, geht dahin, daß nur jene Offiziere den Grad eines Oberleutnants erreichen können, welche vier Jahre bei den Detachments und vier Jahre in Nordafrika oder in den Kolonien gedient haben.

Paris, 6. Juli. Der Kongreß des sozialistischen Verbandes des Seine-Departements beschloß mit 304 gegen 68 Stimmen, daß er dem nächsten internationalen sozialistischen Kongreß einen Beschluß vorlegen werde, in dem der allgemeine Streik und namentlich der Streik in den für die Armeetätigen Industrien als das wirksamste Mittel gegen den Krieg empfohlen wird.

Griffelles, 4. Juli. Oberleutnant von Winterfeldt hat heute in Begleitung seiner Gemahlin Griffelles verlassen und sich nach Aucamville bei Toulouse begeben, wo er seine völlige Genesung abwarten will.

Paris, 6. Juli. Einer Meldung des „Matin“ aus Durazzo zufolge sollen vier Franzosen, welche bei einer französischen Holzgewinnungsgesellschaft in dem Stad Rajcha gehörigen Sul-Walde beschäftigt waren von aufständischen Albanesen, als diese Wirriditen verfolgten, gefangen genommen worden sein. Der französische Gesandte hat Nachforschungen nach dem Verbleib der vermißten Franzosen angeordnet.

Durazzo, 5. Juli. Frank Biddoda ist mit Hundert Mann hier eingetroffen. Er verlangt zur weiteren Befreiung der Inhaftierten 10 000 Franken. — Die Aufständischen haben Starow eingekerkert und bedrohen Korika.

Belgrad, 5. Juli. Das serbische Preßbureau bezeichnet die Meldung, daß der Wiener Universitätsprofessor Hofstetl zu König Peter berufen worden sei, als unzutreffend. Hofstetl sei lediglich in Privatangelegenheiten nach Belgrad gekommen.

Athen, 5. Juli. (Agence d'Athènes.) Die gestrigen Abendblätter veröffentlichten Depeschen aus Chios, nach denen ein türkisches Kanonenboot gestern nachmittag einen griechischen Segler, der Flüchtlinge an Bord hatte, beschossen und gekapert haben soll. Das Kanonenboot sei dann nach der kleinen Insel Goni gefahren und habe das dortige Kloster durch Beschädigung zerstört. Fischer aus Tschesme versichern, sie hätten den gekaperten Segler ohne die Passagiere gesehen; diese seien offenbar durch die Türken ertränkt worden.

Washington, 5. Juli. Nach einer Meldung aus Mexiko hat Pedro Lascurain die größte Aussicht, bei der morgigen Präsidentschaftswahl gewählt zu werden. Huerta werde, so heißt es, als diplomatischer Vertreter Mexikos nach dem Auslande, wahrscheinlich Frankreich, entsandt werden.

Newport, 4. Juli. Präsident Wilson hat den amerikanischen Gesandten in Athen Williams, aufgefordert, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Der Anlaß hierzu waren Äußerungen Williams über den Stand der Angelegenheiten in Epirus, worin er die Politik der Großmächte in Albanien heftig angegriffen hatte.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 6. Juli.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten gestern vormittag den Militärgottesdienst in der Stadtkirche.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich alsdann nach Mannheim und wohnte daselbst dem aus Anlaß des 27. Verbandstages des badischen, pfälzischen und mittelhessischen Schützenverbandes stattfindenden Festzug vor dem Schlosse an. Die Rückkehr hierher erfolgte um 3 Uhr.

Heute vormittag 9 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog eine Abordnung der Technischen Hochschule, bestehend aus dem Rektor Geheimen Hofrat Professor Dr. Klein, dem Prorektor Geheimen Hofrat Professor Dr. von Zwiédinec und dem Oberbaurat Professor Dr. ing. Ostendorf.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reisten heute vormittag 9.43 Uhr zu längerem Aufenthalt nach Badenweiler.

*** Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 14. Juni auf dem Bahnhof in Konstanz ein Handtäschchen mit 4.06 M.; am 15. Juni auf dem Bahnhof in Bringen ein Geldbeutel mit 4.56 M.; am 21. Juni im Zug 1428 ein Geldbeutel mit 2.08 M., abgeliefert in Kirchzarten; am 21. Juni auf dem Bahnhof Mannheim der Betrag von 20 M.; am 22. Juni im Zug 18 ein Geldbeutel mit 10 M., abgeliefert in Wasfel Bad. Stb.; am 22. Juni auf dem Bahnhof Albstadt ein Geldbeutel mit 10 Franken, 5 Cent, 2 Heller und 51 Pf.; am 24. Juni im Zug 1228 ein Geldbeutel mit 7.56 M., abgeliefert in Pforzheim.

Aus der Pleksenz.

*** Der hiesige Kinderhilfsstag** brachte die Summe von 4330 Mark.

*** Galerie Moos.** Neu zugegangene Gemälde: Professor A. Sellwag; Avenue du Bois de Boulogne, Katten Kon. Vanden; B. Hemping; Grotte St. Sildas, Ballettense, Abendsonne, Föhntag, Weiden am Bach, Aedarsteinach, Herbstlicher Wald.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Zur Ermordung des österreichischen Thronfolgers und der Herzogin von Hohenberg.

Wien, 4. Juli. Der Kaiser hat an die Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und Graf Tisza und an den gemeinsamen Finanzminister von Vilinski ein gleichlautendes Handschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt, daß

er tief erschüttert unter dem Eindruck des unseligen Attentats stehe, das den inniggeliebten Neffen an der Seite seiner hochherzigen, bei ihm in der Stunde der Gefahr treu ausstehenden Gemahlin dahingerafft habe. In diesem herben Leid seien ihm die ungezählten Beweise warmer Zuneigung und aufrichtigen Mitgeföhls aller Kreise der Bevölkerung ein Trost. Eine verbrecherische Hand habe den dem zartesten Alter kaum erwachsenen Kindern ihr Feuerfest geraubt. Der Wahnsinn einer kleinen Schar Irregeliteter vermöge jedoch nicht an den geheiligten Banden zu rütteln, die den Kaiser und seine Völker umschlingen. Die neue schmerzliche Prüfung werde in ihm den Voratz stärken, auf dem als richtig erkannten Wege bis zum letzten Atemzug auszuharren. Wenn er dereinst das Unterpfand der Liebe seiner Völker als kostbares Vermächtnis seinem Nachfolger hinterlassen könne, so werde dies der schönste Lohn seiner väterlichen Fürsorge sein.

Wien, 4. Juli. Der Kaiser hat heute die Kinder des ermordeten Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand in einer 20 Minuten dauernden Audienz empfangen.

Wien, 4. Juli. Die im Ausland verbreiteten Gerüchte, daß der serbische Gesandte in Wien ermordet worden sei, sind unzutreffend.

W.T.B. Budapest, 5. Juli. Der „Pester Lloyd“ schreibt: Österreich-Ungarn will keinen Krieg mit Serbien, aber es darf mit Recht erwarten, daß Serbien nach allen Richtungen die Pflichten eines ehrlichen Nachbarn erfüllt. Der Ton, den die halbamtliche „Samouprava“ bei Erörterung der Verhältnisse unserer Monarchie anschlägt, ist ein trauriger Beweis dafür, daß man in Serbien mit den elementarsten Grundbegriffen der internationalen Wohlstandigkeit nicht im Klaren ist. Wir können nach Belgrad nur den Rat erteilen, in diesem Punkte unverzüglich Wandel zu schaffen und für die ehrliche Erfüllung aller jener Verpflichtungen zu sorgen, die in Verbindung mit dem zweifellos in Belgrad vorbereiteten Attentat der serbischen Regierung obliegen. Die für das Schicksal der Monarchie verantwortlichen Faktoren werden sich unmöglich der Pflicht entziehen können, diese Frage bei der serbischen Regierung in aller Ruhe, aber ernsthaft und entschieden zur Sprache zu bringen.

Wien, 5. Juli. Das „Wiener Correspondenzbüro“ meldet aus Belgrad: Die südslawische nationalistische „Omladina“ hielt am 2. Juli eine Versammlung ab, in der die Ereignisse, die dem Attentat auf den Erzherzog folgten, erörtert und folgende Resolution gefaßt wurde: Wir verurteilen und verabscheuen das barbarische Vorgehen irreführender Kräfte gegen die unschuldige serbisch-kroatische Bevölkerung. Wir protestieren vor der ganzen Kulturwelt dagegen, daß die österreichischen Behörden den Vandalismus der Massen billigten und unterstützen. Die „Omladina“ ist erfreut, daß die Ausfälle der Frank-Partei von dem gesamten kroatischen Teil des südslawischen Volkes nicht gebilligt werden. Die „Omladina“ begrüßt alle Kroaten, Slowenen und Serben, die unter den unerhörten und ungerechten Angriffen leiden und ihren Nationalstolz bewahrt haben. Die Resolution ist von sämtlichen Blättern mit Ausnahme des Regierungsorgans „Samouprava“ veröffentlicht worden.

Wien, 5. Juli. Dem „Wiener Correspondenzbüro“ gehen aus Belgrad folgende weitere Meldungen zu: Dem „Nati-Journal“ zufolge, hat die serbische Polizei Nachforschungen nach dem Komitadschi Tschiganowitsch angestellt, gegen den der Verdacht laut wurde, daß er an dem Attentat gegen den Erzherzog beteiligt gewesen sei. Die serbische Polizei hat von Tschiganowitsch noch keine Spur gefunden, setzt die Nachforschungen aber fort. — Das Blatt „Objekt“ verzeichnet Gerüchte, daß die serbische Regierung zugestimmt habe, die Untersuchung über das Attentat von einem österreichischen Polizeikommissar auf serbisches Gebiet führen zu lassen; es erklärt dazu, es könne nicht glauben, daß Belgrad den Skandal und die Schande erleben solle, dem österreichischen Kommissariat untergeordnet zu werden. Das Blatt „Balkan“ bemerkt, das erwähnte Gerücht sei unso unheimlicher, als gerade Österreich-Ungarn wegen der Verfolgung Unschuldiger einer internationalen Kontrolle unterstellt werden müßte. Für österreichische Beamte und Soldaten gebe es in Serbien nur den einen Empfang: die Spizen der Bajonette!

Berlin, 4. Juli. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist der Oberverwaltungsgerichtsrat Reichl. Geh. Oberregierungsrat Dippe zum Senatspräsidenten des Oberverwaltungsgerichts, der bisherige Referent beim Kommando der Schutztruppen im Reichskolonialamt Generalmajor Prof. Dr. Steudel zum Geh. Obermedizinalrat und vortragenden Rat im Reichskolonialamt ernannt worden.

München, 5. Juli. Aus Anlaß der Feier des 100-jährigen Bestehens des Infanterie-Leibregiments, zu der an 14 000 ehemalige Angehörige des Regiments nach München gekommen waren, fand heute vormittag vor dem königlichen Schlosse in Nymphenburg ein großer Festakt statt, dem auch der König mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beiwohnten.

Verschiedenes.

Berlin, 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Preises gegen Rosa Luxemburg gab der erste Staatsanwalt die Erklärung ab, daß es ihm in der kurzen Zeit nicht gelungen sei, von den zumeist sehr entfernt liegenden Garnisonen die kriegsgerichtlichen Akten heranzuziehen. Er müsse deshalb die Vertagung beantragen. Nach längeren Ausführungen der Verteidigung, die einer Vertagung widerstand, beschloß das Gericht, dem Antrage des Staatsanwalts stattzugeben und die Verhandlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neubeziehen von Schirmen

und alle an solchen vorkommenden Reparaturen, auch wenn die Schirme nicht bei uns gekauft wurden, rasch, sorgfältig und preiswert in der bestens bekannten Filiale der

Strassburger Schirmfabrik Franck & Cie.

norm. Pietro Buschli

Kaiserstrasse (rechte Seite) Nr. 110

(neben Postleierani Mündung).

Den Badischen Behörden empfehlen sich:

Rhein., hydraul. gepresste Fußsteigplatten

gekupft 300x300x45 mm

haben sich an allen Plätzen und unter den verschiedenartigsten klimatischen Verhältnissen bestens bewährt



Hohe Bruchfestigkeit
Geringe Abnutzung

Hartgestein-
platten **„BLENDURIT“**
für Bahnteilbeläge, Unterführungen, Ueber-
fahrten, stehende Wege und als Strapazier-
bodenbeläge.



Rheinische Asphalt- u. Zementplattenfabrik G.m.b.H. Karlsruhe, Rheinhafen
Teleph. 2946.

KARL FLOHR, Berlin



Aufzüge Kranne

aller Art

26 000 Ausführungen
in aller Welt
Ca. 1500 Arbeiter

Zweigniederlassung Karlsruhe i. B.
Kornblumenstraße 4 — Telephon 3076.



Feuerschränke

gegen Feuer und Einbruch erprobt
Moderne gediegene Bauart
Lager in allen Größen

Grund- u. Pfandbuchschränke
Kassetten : Safes-Anlagen
Angebote, Kataloge gratis — Feinste Referenzen

K. Schuler

Moltkestr. 22 Freiburg i. B. Fernspr. 1889

Jul. Icken

Dampfwasch- u. Wäscheverleih-Anstalt, Bulach :: Tel. 702

Chemische Reinigung D. 183

Uebernahme aller Sorten Wäsche
Stärkewäsche, Haushaltswäsche
Verleihen von Tisch- und Bettwäsche
Handtuch-Verleih-Anstalt.

Transport- und Verlade- Anlagen Aufzüge



in moderner Ausführung

Wilhelm Fredenhagen
Maschinenfabrik
Offenbach a. M.



Flachziegeldach
mit ges. gesch.

Zink-Latten-
Schutzbleche

Bester Schutz gegen
Ruß, Regen, Schnee,
gegen Flugfeuer und
Sturmbeschädigung.

Verringerter Bedarf
an Dachplatten und
Latten.

Einfaches Eindecken und Umdecken alter Dächer.
Schönstes, bestes u. billigstes Dach der Neuzeit.

Bad. Eisen- und Blechwarenfabrik, Sinsheim-Elsen.

Ausser Syndikat!

Hoch- und Niederspannungs-
Bleikabel F 891

Panzer- u. Gummi-Aderleitungen,
Garnituren aller Art

nach den Normalien des V. D. E. liefert billigst

G. v. Staszewski

Postfach 19 20 Saarbrücken 3 Telephon 65

LEOPOLD SCHMIDT

Eisenbeton- und Baugeschäft

Ingenieurbureau

für Hoch- und Tiefbau

KARLSRUHE i. B.

Amalienstraße 79 — Telephon 35 und 1000.

Johannes Haag

Maschinen- u. Röhrenfabrik, Aktiengesellschaft, Augsburg

Zweigniederlassung: Karlsruhe i. B.

Hübischstraße 44 Telephon Nr. 1856

Zentralheizungs- u. Lüftungsanlagen aller Systeme



Bitumitekt

Die beste und billigste Bedachung.
Höchste Haltbarkeit ohne Anstrich.

J.A. Braun Stuttgart-Cannstatt

Vorteilhafter Einkauf in

Rolladen

in Holz- und Stahl-
blech, Roll- und Zug-
jalusien, aut. Gurt-
wickler, Getriebe etc.

Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik

G. m. b. H. Karlsruhe i. B.
Durlacher Allee 59 :: Telephon Nr. 2328



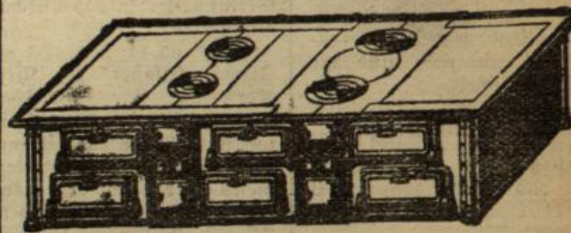
Umbau vorhandener Aufzüge.

Vertreter für Karlsruhe: O. Werther, Ingenieur, Hübischstraße 36, Telephon 2366.

Erste Rastatter Herdfabrik

Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer

Rastatt.



Herde für Anstaltsküchen,
Dampfkochanlagen, Spül-
apparate, Spülmaschinen.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. 2.483
Zu D.-Z. 56. Firma Josef Dietz, Krebriemenfabrik, Menden ist unterm 27. Juni d. J. eingetragen worden: Der Geschäftsführer Josef Dietz ist am 3. Juni 1914 zu Menden gestorben. Das Geschäft wird von dem feitherigen Geschäftsführer Eduard Friedrich Schumacher, Ingenieur in Menden, unter der feitherigen Firma weitergeführt. Der Ehefrau des Firmeninhabers Eduard Friedrich Schumacher Anna Maria Rosa geb. Dietz in Menden ist Procura erteilt.
Achern, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Adelsheim. 2.535
Zum Handelsregister A D.-Z. 2 Brauerei Otto Lehmann zum Engel in Großschloßheim wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Adelsheim, 2. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht.

Baden. 2.486
Handelsregister A Bd. I D.-Z. 429 — Firma Wilhelm Schmeifer, Kamin- und Kuznackwaren in Baden —: Die Firma ist erloschen.
Baden, den 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. 2.433
Im Handelsregister A Bd. I D.-Z. 395, betr. die Firma Ludwig Heim, Destringen, wurde eingetragen: Der bisherige Inhaber Ludwig Heim ist auf Otto und Friedrich Heim, beide Bauunternehmer in Destringen übergegangen, die es mit Zustimmung der Erben unter der bisherigen Firma als offene Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. April 1914 begonnen.
Bruchsal, 24. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 2.

Bruchsal. 2.536
Im Handelsregister A Bd. I D.-Z. 255 betr. die Firma Badisch-Württembergische Cognacrennerei Girlich & Richter in Stuttgart, Zweigniederlassung in Bruchsal, wurde eingetragen: Max Bretthelmer ist am 12. Juni 1914 aus der Gesellschaft geschieden, gleichzeitig ist Wilhelm Bretthelmer, Kaufmann in Bruchsal, als weiterer Geschäftsführer eingetragen.
Bruchsal, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 2.

Donauwörth. 2.434
Zu das Handelsregister A wurde heute das Erlöschen der unter D.-Z. 111 eingetragenen Firma eintrugen: Gabel junior, Hans Provence, Donauwörth, eingetragen.
Donauwörth, 27. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Emmendingen. 2.537
Zum Handelsregister B wurde heute zu D.-Z. 4 Firma „Gewerbetreibende Emmendingen, A.G.“ in Emmendingen, eingetragen: Sparassendirektor Gustav Holde mann hier ist am 31. Januar ds. J. gestorben und an seiner Stelle ist Sparassendirektor Hermann Engler in Emmendingen zum Vorstandsmittglied bestellt worden.
Emmendingen, 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Eppingen. 2.487
Handelsregister A Bd. I D.-Z. 131 zur Firma Gebrüder Kirchheimer in Eppingen wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Eppingen, 26. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2.518
Zu das Handelsregister B Band I D.-Z. 11 wurde eingetragen: Ruzger & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. Br. betreffend:
Durch Gesellschaftsbeschluss vom 23. Juni 1914 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert.
Adam Scheuring, Basel, ist als Geschäftsführer-Stellvertreter ausgeschieden, an dessen

Stelle ist Karl Schopper, Kaufmann, Lahr, als solcher neu bestellt.
Freiburg, 25. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2.519
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band II D.-Z. 325: Firma Erhard Burkart, Franz Julius Maier Nachf., Freiburg, betr.:
Die Firma ist geändert in Erhard Burkart.
(Geschäftszweig jetzt: Brautausstattungs-Spezialgeschäft.)
Freiburg, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2.520
Zu das Handelsregister B Band II D.-Z. 55 wurde eingetragen:
Draht- und Kabelwerke Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg i. Br. betr.:
Durch Gesellschaftsbeschluss vom 9. Juni 1914 ist der bisherige Gesellschaftsvertrag samt Nachträgen mehrfach abgeändert und vollständig neu gefaßt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; im letzteren Falle ist zur Vertretung die Mitwirkung zweier Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen erforderlich.
Das Stammkapital ist um 80.000 M. erhöht, das selbe beträgt jetzt 100.000 M.
Freiburg, 27. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. 2.468
Handelsregister A Bd. I D.-Z. 84 — Firma Louis Lutz in Gernsbach —: Die Procura des Ehe-mannes Dr. Max Lutzer in Gernsbach ist erloschen.
Gernsbach, 27. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 2.521
Handelsregister A Bd. I D.-Z. 102 zur Firma „Carl Bollmann“ in Heidelberg: Inhaber der Firma ist nunmehr Kaufmann Karl Robert Bollmann in Heidelberg. Dessen Procura ist erloschen.
Band IV D.-Z. 52: Firma „Holmann & Busch“ in Heidelberg. Persönlich haftende Geschäftsführer sind: Harry Georges Holmann, Ingenieur und James Busch, Kaufmann, beide in Heidelberg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Juni 1914 begonnen.
Heidelberg, 2. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. 2.476
Zu das Handelsregister B Band II D.-Z. 62 wurde zur Firma Haafenstein & Bogler, Aktiengesellschaft in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Den Kaufleuten Jean Jörges, Walter Rede u. Georg Winkler in Berlin ist Procura erteilt, daß jeder derselben ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten.
Karlsruhe, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. 2.511
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band I D.-Z. 60 zur Firma Straus & Co., Karlsruhe: Bankier Friedrich Straus, Karlsruhe, ist als weiterer persönlich haftender Geschäftsführer in das Geschäft eingetreten.
Zu Band II D.-Z. 53 zur Firma Elsäher & Kiefe, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Geschäftsführer Karl Rosenthal ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird durch den bisherigen Geschäftsführer Wilhelm Elsäher, Kaufmann hier, als alleinigen Inhaber unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Zu Band III D.-Z. 56 zur Firma Leopold Kölsch, Karlsruhe: Die Procura des Kaufmanns Gustav Benner ist erloschen. Franz Brinning, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.
Zu Band IV D.-Z. 138 zur

Firma Carl Kallisch, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band V D.-Z. 61 Firma und Sitz: Carl Bode, Ingenieur, Karlsruhe. Inhaber: Carl Bode, Ingenieur, Karlsruhe. (Fabrikation von Eisenbetonröhren System Ritter und Verkauf von Holz- und Gittermasten, Lizenzinhaber der Köppler Decks usw.)
Zu Band V D.-Z. 62 Firma und Sitz: Eduard Esslinger, Karlsruhe. Inhaber: Eduard Esslinger, Kaufmann, Karlsruhe. (Elektrotechnische Apparate u. Bedarfsartikel.)
Karlsruhe, 3. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. 2.477
Zu das Handelsregister B Band II D.-Z. 68 wurde zur Firma Böhler & Freytag, Aktiengesellschaft in Neustadt a. d. S. mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Das stellvertretende Vorstandsmitglied Dr. jur. Karl Freitag, Neustadt a. d. S., wurde laut Beschluß des Aufsichtsrates vom 27. Mai 1913 zum ordentlichen Vorstandsmitglied ernannt.
Karlsruhe, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Kehl. 2.469
Zu unser Handelsregister Bd. A wurde heute eingetragen:
1. Band I zu D.-Z. 142: Firma M. Ebinger in Kehl. Das Geschäft ist auf Abraham Ebinger Witwe Ranette geb. Bodenheimer in Kehl übergegangen und wird von derselben unter unbedingter Firma fortgesetzt.
2. Band II zu D.-Z. 15: Die offene Handelsgesellschaft in Firma Oscar Holzmann und Cie. in Kehl ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Kehl, den 26. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 2.435
Zum Handelsregister B Band XII D.-Z. 46: Firma „Sulzer Centralheizungen“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:
Raul Rebel, Döringentaur, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.
Mannheim, 26. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.436
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band II D.-Z. 197: Firma „Gottfried Keller“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Band IV D.-Z. 232: Firma „Gebrüder Mayer“ in Mannheim. Die Procura des Jakob Mendel ist erloschen.
3. Band XIII D.-Z. 66: Firma „Verlag Sabenta Samuel Loeber“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
4. Band XVII D.-Z. 101: Firma „Wilhelm Fuchs“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
5. Band XVII D.-Z. 112: Firma „Ernst Klein“ in Mannheim. Karl Ludwigstr. 9. Inhaber ist Ernst Klein, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Handel in zahnärztl. Artikeln.
6. Band XVII D.-Z. 113: Firma „Wilhelm Hebebrand“ in Mannheim, Wörtengebäude. Inhaber ist Wilhelm Hebebrand, Versicherungsdirektor, Heidelberg. Karl Frei in Mannheim ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Versicherungsgeschäft.
7. Band XIII D.-Z. 57: Firma „Wilhelm Hadenheimer junior“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
Mannheim, 26. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.488
Zum Handelsregister B Band XII D.-Z. 45: Firma „Deutsche Dgubdrick-Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 28. Fe-

bruar 1914 soll das Grundkapital um 1.280.000 M. erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 3.580.000 M.
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 28. Februar 1914 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Verlegung des Geschäftssitzes von Düsseldorf nach Mannheim), § 4 (entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals), § 12 (Verlegung des Aufsichtsrats) abgeändert.
Die ausgegebenen 1280 Stück neuen Aktien sind den Aktionären der Deutschen Dgubdrick-Aktiengesellschaft gemäß des mit dieser Gesellschaft abgeschlossenen Fusionsvertrags u. zwar je nominell 4000 Mark dieser neuen Aktien auf je nominell 5000 Mark Aktien der Deutschen Dgubdrick-Aktiengesellschaft ausgegeben worden.
Mannheim, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.489
Zum Handelsregister B Band XI D.-Z. 13: Firma „Deutsche Dgubdrick-Aktiengesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch den in der Generalversammlung vom 27. Februar 1914 genehmigten mit der Firma Deutsche Dgubdrick-Aktiengesellschaft zu notariellem Protokoll vom 18. Juni 1914 abgeschlossenen Fusionsvertrag aufgelöst; das Vermögen ist unter Ausschluß der Liquidation durch Vertrag als Ganzes auf die Deutsche Dgubdrick-Aktiengesellschaft in Mannheim übergegangen; die Firma Deutsche Dgubdrick-Aktiengesellschaft ist erloschen.
Die Procura des Otto Nachbar und die des Friedrich Kaupach ist erloschen.
Das Vertretungsrecht der Vorstandsmitglieder Dr. Leo Simon und Anton Hanau ist aufgehoben.
Mannheim, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.499
Zum Handelsregister B Band XII D.-Z. 47: Firma „Südwestdeutsche Emulsiionswerk-Gesellschaft“ in Mannheim wurde heute eingetragen:
August Heintz ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; Ludwig Heintz, Badermeister und Gaswirts in Seilgenwald (Bezirk Erzer), ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.500
Zum Handelsregister B Band I D.-Z. 51: Firma „Haafenstein & Bogler, Aktiengesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptbüro in Berlin wurde heute eingetragen:
Walter Rede in Berlin, Jean Jörges in Berlin und Georg Winkler in Berlin-Dörmersdorf sind zu Gesamtprokuristen bestellt, derart, daß jeder derselben in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft vertreten darf.
Mannheim, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.501
Zum Handelsregister B Band VIII D.-Z. 17: Firma „S. Schindl & Cie. Aktiengesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptbüro in Hamburg wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 26. Mai 1914 wurde § 26 des Gesellschaftsvertrags nach Maßgabe des notariellen Protokolls abgeändert.
Mannheim, 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.502
Zum Handelsregister B Band XIII D.-Z. 6 wurde heute eingetragen:
Firma „Kohlen- und Holzhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, Luisenring 11.

Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb von kaufmännischen Geschäften aller Art, insbesondere der Handel mit Kohlen aller Art und verwandten Produkten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben oder deren Vertretung zu übernehmen.
Das Stammkapital beträgt 20.000 M.
Geschäftsführer sind Johann Marius von Driel, Kaufmann, Duisburg-Ruhrort und Peter Haberniet, Kaufmann, Mannheim.
Jacques Fatio, Mannheim, und Heinrich Baeder, Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und berechtigt, gemeinsam oder je in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. Juni 1914 feiggestellt.
Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind zwei Geschäftsführer, oder ein Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt.
Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die Rhein- und Ruhrzeitung in Duisburg.
Mannheim, 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Mannheim. 2.522
Zum Handelsregister B Band XII D.-Z. 14 Firma „Drenstein & Koppel-Vertrag Koppel Aktiengesellschaft“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptbüro in Berlin wurde heute eingetragen:
Die Procura des Julius Herz ist erloschen.
Mannheim, 3. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Offenburg. 2.504
Handelsregister A Bd. I D.-Z. 14 Firma Emanuel Leberer Sohn Julius Leberer in Offenburg. Inhaber ist Kaufmann Julius Leberer in Offenburg. Geschäftszweig: Handel von elektrischen Artikeln.
Offenburg, 2. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 2.438
Handelsregister B Band I D.-Z. 23 — Waggenauer Automobilwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Waggenau —: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Rastatt, 25. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. 2.540
Handelsregister A D.-Z. 134, die Firma Karl Huber in Oberfödingen betr.:
Die Firma ist erloschen.
Säckingen, 3. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Säckingen. 2.541
Zu das Handelsregister A die Firma Hüßli & Künzli, offene Handelsgesellschaft in Säckingen betr., wurde eingetragen:
Dem Fabrikanten Dr. Hermann Albert Walter in Säckingen ist Einzelprocura erteilt.
Die Kollektivprocura des Kaufmanns Otto Höberer in Säckingen ist erloschen.
Säckingen, 3. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Schwetzingen. 2.439
Handelsregister A Bd. I zu D.-Z. 53 Firma Adam Horn in Hohenheim: Die Firma ist erloschen.
Schwetzingen, den 26. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 2.

Schwetzingen. 2.542
Handelsregister A Bd. I zu D.-Z. 7 — Fa. Pfand-ler Berle D.G. in Schwetzingen: Dem Kaufmann Theodor Thomas Hansen in Schwetzingen ist Gesamtprocura in der Weise erteilt, daß er gemeinschaftlich mit einem

Direktor oder Prokuristen zu zeichnen berechtigt ist.
Schwetzingen, 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 2.

Staufen. 2.505
Zu D.-Z. 13 des Handelsregisters A: Firma Giesler & Duns in Staufen wurde eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer.
Staufen, 2. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht.

Tauberscheid. 2.503
Zu das Handelsregister A Band II wurde heute zu D.-Z. 35 — Brauhaus Tauberscheid, Inhaberin Barbara Hammel Weid. in Tauberscheid — eingetragen: Dem Heinrich Hamel, Bierbrauer hier und Heinrich Merzheim, Braumeister s. Jt. in Heidelberg, später hier, ist mit Wirkung vom 1. Juli 1914 Gesamtprocura erteilt.
Tauberscheid, den 22. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Trieburg. 2.544
Zu D.-Z. 139 des Handelsregisters A Band I, Firma Schenker & Cie. in Hornberg, wurde eingetragen: Dem Techniker Christian Reiter in Hornberg ist Procura erteilt.
Trieburg, 30. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht 2.

Willingen. 2.470
Zu D.-Z. 64 des Handelsregisters A — Firma Wapiti Weber Jung in Willingen — wurde eingetragen: Inhaber der Firma ist jetzt Karl Weber, Kaufmann in Willingen.
Willingen, 24. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Woffersheim. 2.472
Zu das Genossenschaftsregister Band I D.-Z. 1 — Landwirtschaftlicher Konsum- und Verbraucherverein Woffersheim, e. G. m. u. H. zu Woffersheim — wurde eingetragen: Anton Herrmann, Warendwirt in Woffersheim, und Karl Häuptle, Bürgermeister in Schneckenfen, sind aus dem Vorstand ausgeschieden u. an ihre Stelle Otto Densler, Landwirt in Oberbüchlingen, und Ernst Martin, Bürgermeister in Woffersheim, in den Vorstand gewählt worden.
Woffersheim, 16. Juni 1914.
Großh. Amtsgericht.

Woffersheim. 2.523
Im Genossenschaftsregister ist bei D.-Z. 4 betr. den Landwirtschaftlichen Konsum- u. G. m. u. H. in Schöllbrunn eingetragen: An Stelle des ausgeschiedenen Ludwig Nauenbühler ist Landwirt Karl Anton Wipfler in Schöllbrunn als Vorstandsmitglied gewählt worden.
Ettlingen, 2. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht 1.

Offenburg. 2.524
Zu das Vereinsregister Bd. I D.-Z. 96 wurde die Schützengemeinschaft Offenburg mit dem Sitz in Offenburg eingetragen. Vorstandsmittglieder sind: Fabrikant O. L. Billinger, Oberbüchlingermeister als Vorsitzender, Bankprokurist Fritz Boeller in Offenburg erster Schützenmeister als Stellvertreter.
Offenburg, 1. Juli 1914.
Großh. Amtsgericht.

Gommer-Theater

Städtische Festhalle
Telephon 921
Montag den 6. Juli 1914,
abends 8/11 Uhr
Familienvorstellung zu Einheitspreisen
„Filmzauber“
Preise der Plätze:
Sperre, Seitenperspektive, Hochpartei, Unterer Balkon 1. Reihe, Oberer Balkon 1. Reihe 1.— Mk., Unterer Balkon 2. Reihe, Oberer Balkon 2. Reihe, Sperre, Stühlpark, Hochpartei Stühlpark 0.40 Mk., Sämtliche Logenplätze 1.25 Mk.